



## Fortschreibung Energie- und klimapolitisches Leitbild Pfullendorf

### Der Weg zur klimaneutralen Kommune

Pfullendorf ist eine lebendige Stadt mit reicher Geschichte umgeben von beschaulichen Dörfern. Ein idealer Ort für Kur, Erholung, Freizeit, zum Arbeiten und zum Leben. Seit 2013 sind die Stadtverwaltung Pfullendorf und die Pfullendorfer Bürger dabei, die Stadt zu einer „Energie- und Klimaschutzkommune“ umzugestalten.

#### 1. Klimaschutz ist Pflichtaufgabe!

Entscheidungen der Stadtverwaltung und des Gemeinderats sind unter Berücksichtigung der Klimaverträglichkeit zu treffen. Die Stadt Pfullendorf nimmt damit Ihre Vorbildfunktion für den Klimaschutz und den Ausbau und Einsatz erneuerbarer Energien wahr. Sie unterstützt die Bevölkerung, örtliche Unternehmen und Gäste durch aktive Kommunikation, sich diesem Vorbild anzuschließen.

Zentrale Ziele der städtischen Energiepolitik sind das Energiesparen, die Steigerung der Energieeffizienz sowie die Umstellung der Energieversorgung auf regenerative Energieträger. Beim Einsatz von nachwachsenden Rohstoffen sind diese, soweit möglich, in der Region zu generieren.

#### 2. Der Endenergieverbrauch und der CO<sub>2</sub> - Ausstoß sind kontinuierlich zu senken

Pfullendorf wird den gesamten Endenergieverbrauch und seinen CO<sub>2</sub>-Ausstoß in allen Sektoren stetig senken, die Energieeffizienz steigern sowie den Anteil der regenerativen Strom- und Wärmeerzeugung erhöhen.

Alle Ziele der Bundesregierung werden vollumfänglich unterstützt und entsprechend den möglichen technischen Potenzialen ausgebaut. Ziel ist es spätestens 2040 klimaneutral zu sein.

	Klima	Energieeinsparung	Erneuerbare Energien	
	CO <sub>2</sub> -Emissionen	Energiebedarf	Anteil Strom	Anteil Wärme
Ziele EU	bis 2030 > - 55% zu 1990 bis 2050 klimaneutral	bis 2030 32,5% Steig. Energieeffizienz	bis 2030 30% gesamt Endenergieverbrauch	
Ziele Bund	bis 2030 > -65% bis 2040 > -88% bis 2045 klimaneutral ggü. 1990	bis 2050 -50% ggü. 2015	bis 2025 40-45% bis 2030 65%	
2030	> - 65%	> - 30%	> 65%	> 45%
2040	> - 88%	> - 55%	> 80%	> 65%
2045	- 100%	> - 66%	> 100%	> 80%



Eine stufenweise Quantifizierung dieser Ziele wird jeweils mit der EEA-Re-Zertifizierung erarbeitet, kontinuierlich fortgeschrieben und öffentlich kommuniziert. Zur Erreichung dieser Ziele fordert die Stadt Pfullendorf, im Rahmen ihrer Möglichkeiten, die für eine lokale, regionale und nationale Energiewende notwendigen politischen Rahmenbedingungen auf Ebene des Landes und Bundes aktiv ein.

### **3. Stärkung der Standortqualität und Zukunftsfähigkeit der Stadt Pfullendorf**

Zur langfristigen Stärkung der Standortqualität und der Zukunftsfähigkeit der Stadt Pfullendorf ist eine nachhaltige, energieeffiziente Raumplanung sicherzustellen. Die Nachverdichtung und Erneuerung im Innenbereich hat Vorrang vor der Inanspruchnahme von unbebauten Grundstücken im Außenbereich. Grundsätzliches Ziel ist dabei die Schaffung von Wohnraum, der über die gesamte Dauer seiner Nutzung ökonomisch, ökologisch und sozial verträglich ist.

Bei allen städtebaulichen Planungen ist zudem die notwendige Anpassung an den Klimawandel, orientiert an der lokalen Strategie zur Klimaanpassung des Landes Baden-Württemberg (LoKlim) zu berücksichtigen.

### **4. Stadtentwicklung**

Pfullendorf strebt eine klimaverträgliche Stadtentwicklung an. Unter Berücksichtigung eines verantwortlichen Umgangs mit den vorhandenen Ressourcen soll ein fairer zukunftsfähiger Konsens zwischen sämtlichen Aspekten des öffentlichen Lebens (sozialverträglich, wirtschaftlich, ökologisch und kulturell) erwirkt werden.

Bei der Entwicklung des kommenden Flächennutzungsplans sind sämtliche Belange des Klimaschutzes mit einzubeziehen. Der mögliche Einsatz von erneuerbaren Energien, Energieeffizienz und moderner Mobilität und dem demografischen Wandel angepasste flexible Wohnplanung wird unter Einbindung von verschiedenen internen und externen Fachkompetenzen integriert.

Die Festsetzungen künftiger Bebauungspläne haben eine optimale, effiziente und damit wirtschaftliche Nutzung regenerativer Energien zu ermöglichen. Ziel künftiger Festsetzungen soll es sein, zukünftige Kosten für den Gebäudeunterhalt von Wohn- und Nichtwohngebäuden so gering wie möglich zu halten. Die Entwicklung von klimaneutralen Baugebieten ist ebenso anzustreben wie eine komprimierte bzw. verdichtete Bauweise.

Standorte für die kombinierte Mobilität (= Mobilitätsstationen mit Verknüpfungsmöglichkeiten ÖPNV, E-Mobilität, Car-Sharing, Bikeshaaring, Ruftaxis, incl. E-Ladeinfrastruktur u. Abstellmöglichkeiten für Fahrräder) werden mitberücksichtigt. Für Neubauten gilt grundsätzlich die Pflicht zur Installation einer geeigneten PV-Anlage (Ab Bauantragstellung Mai 2022 Pflicht über Klimaschutzgesetz BW).

Die Stadt Pfullendorf bewirtschaftet zusammen mit dem Spitalfonds Pfullendorf rund 2000 ha Wald und schlägt jährlich ca. 25.000 Fm Holz ein. Das Land Baden-Württemberg hat die Holzbau Offensive BW ins Leben gerufen auch die Stadt Pfullendorf will hierzu Ihren Beitrag leisten.

### **5. Standortuntersuchungen für regenerative Energieerzeugung und –verteilung**

Zu einer klimaverträglichen zukunftsfähigen Stadtentwicklung (s. Pkt 4.) sind unbedingt Standortuntersuchungen für regenerative Energieerzeugung und –verteilung durchzuführen.

Dasselbe gilt für die Planung einer vernetzten (Wärme und Strom) Energieproduktion und -versorgung. Bei weiteren Standortanalysen sind zudem sowohl der Klimawandel und damit erforderliche Anpassungsmaßnahmen zu berücksichtigen, als auch der demografische Wandel.



## 6. Für kommunale Gebäude und Anlagen gilt

Bei der Sanierung bestehender und dem Bau neuer städtischer Gebäude werden die höchsten, wirtschaftlich vertretbaren Energiestandards angestrebt und energieeffiziente Technologien eingesetzt, soweit dem keine anderen besonders wichtigen Gesichtspunkte, wie z.B. Städtebau oder Baukultur, entgegenstehen.

Der Anteil des qualitativ hochwertigen Öko-Stroms ist auf 100% zu halten.

Die Stadt Pfullendorf hat einen hohen Anteil historischer und besonders schützenswerter Gebäude. Dies macht ein sensibles Vorgehen bei der Gebäudesanierung erforderlich. Der Wärmebedarf soll bis 2050 nahezu vollständig aus regenerativen Energiequellen gedeckt und zudem eine kontinuierliche jährliche Senkung des Energiebedarfs der Liegenschaften beim Strom- und Wärmebedarf erreicht werden. Eine wichtige Rolle nehmen hierbei die kommunalen Stadtwerke ein, mit dem stetigen Ausbau der Wärmenetze wie auch der Steigerung der erneuerbaren Strom- und Wärmeerzeugung.

Hierzu wird auf Basis bestehender Analysen eine strategische Entwicklungsplanung für den kommunalen Gebäudebestand mit Effizienzpfad und Lebenszyklusbetrachtung durch eine konkrete Maßnahmenplanung untermauert. Die regelmäßige Kontrolle und Analyse ist durch ein umfassendes kommunales Energie- und Gebäude-/Liegenschaftsmanagement gewährleistet.

Die Straßenbeleuchtung wird kontinuierlich weiterhin auf energiesparende LED-Leuchtmittel umgerüstet. Unter Berücksichtigung von Sicherheitsaspekten wird geprüft, inwieweit sich einzelne Straßen oder Gebiete durch Dimmung oder alternierende Beleuchtungszyklen weitere Energieeinsparungen realisieren lassen.

## 7. Zukunftsfähige Mobilitätswende gestalten

Im Bereich des städtischen Fuhrparks ist eine laufende Optimierung in energetischer Hinsicht vorzusehen. Mit Ökostrom oder eigenem erzeugtem kommunalem PV-Strom zu betreibende Elektrofahrzeuge sind, soweit für den jeweiligen Einsatzzweck geeignete Fahrzeuge auf dem Markt angeboten werden, den Verbrennungsmotoren bei der Anschaffung vorzuziehen.

Die Stadt Pfullendorf überprüft und sucht nach Möglichkeiten, ihren Mitarbeitern flexibel nutzbare Mobilitätsguthaben und multimodale Angebote für Pendler (Vorbildfunktion) anbieten zu können.

Zukunftsfähige Mobilitätsangebote (ÖPNV, Fahrgemeinschaften, E-Mobilität, on-demand-Verkehr) werden gefördert und zur alltagstauglichen und flexiblen Alternative des MIV (=motorisierter Individualverkehr) ausgebaut. Zusätzlich sollen auch Modellvorhaben in Kooperation mit dem Landkreis erarbeitet und wahrgenommen werden.

Es ist Sorge zu tragen, dass der MIV zugunsten von Wohn- und Aufenthaltsqualität sowie der Lärm- und CO<sub>2</sub>-Reduktion und dem Ausbau von Rad- und Fußverkehr reduziert wird. Die Nutzung von alternativen Mobilitätsformen wird bevorzugt.

Das Radverkehrskonzept wird kontinuierlich erweitert, Gefahrenstellen weiter reduziert und ein Lückenschluss im Radwegenetz angestrebt. Eine quantitative und qualitative Steigerung an Überdachungen und sicheren Abstellanlagen für Fahrräder, Pedelecs und Lastenräder wird verfolgt.



Für Pfullendorf ist eine umfangreiche Kommunikation und Bürgerbeteiligung eine zentrale Säule der Mobilitätswende und wird auch bei fortschreitender Digitalisierung durch eine persönliche Beratung zu Mobilitätsangeboten und Fahrscheinverkäufen weiterhin unterstützt, um allen Bevölkerungsgruppen den Zugang zu sämtlichen Mobilitätsformen zu sichern.

Die Kommunikation wird durch ein zielgerichtetes Mobilitätsmarketing (Veranstaltungen, Aktionen) unterstützt, um die Bürger für nachhaltige Mobilität zu begeistern.

Die Stadt Pfullendorf unterstützt dabei auch die Bemühungen des Verkehrsverbundes NALDO.

## **8. Organisationsstrukturen**

Durch Zuordnung von Verantwortlichkeiten für Maßnahmen im Rahmen des Klimaschutzes sind bei der Stadtverwaltung klare Strukturen zu schaffen, Mitarbeiter sind regelmäßig fortzubilden.

Die Kooperation mit der Energieagentur Sigmaringen ist fortzusetzen, z.B. durch Energieberatung vor Ort, Beratungen im Rahmen des European Energy Award (EEA) und weiteren Umsetzungsmaßnahmen gemäß Klimaschutzkonzept bzw. oder dem jährlich fortzuschreibenden energiepolitischen Arbeitsprogramm (EPAP).

Der Aufbau von Überprüfungsmechanismen im Rahmen des EEA ist zu gewährleisten.

Das energie- und klimapolitische Leitbild muss sich im energiepolitischen Arbeitsprogramm abbilden und mittels im EEA hinterlegter Indikatoren überprüfbar sein.

In der internen Organisation wird das digitale Rats-Informationssystem als Säule zur Kommunikation mit den Gemeinderäten ausgebaut.

Die Verwaltung setzt sich zum Ziel, bis 2040 entsprechend den Zielen der Landesregierung eine klimaneutrale Verwaltung aufzubauen.

## **9. Kommunikation für Klimaschutz**

Die Stadt Pfullendorf bezieht im Rahmen öffentlicher Aktionen Bürger und örtliche Unternehmen in Ihre Maßnahmen zur Umsetzung von Klimaschutz aktiv ein. Ziel ist es, im Sinne der Vorbildrolle der Kommune eine aktive Akteurs- und Bürgerbeteiligung zu erreichen.

Durch gezielte jährliche Klimaschutzprojekte werden Schulen, Kindergärten und Vereine mit einbezogen und kommende Generationen für das Thema Klimaschutz sensibilisiert.

Die Stadtverwaltung begleitet zudem Initiativen und Projekte aus der Bürgerschaft im Bereich „Klimaschutz“.

Die Stadtverwaltung gibt sich einen Beschaffungscodex, der sicherstellt, dass regionale Produkte, möglichst in Bioqualität und Produkte aus zertifiziert fairem Handel bevorzugt werden.

## **10. Finanzierung**

Sämtliche notwendigen finanziellen Mittel werden bevorzugt im Haushalt bereitgestellt, Fördergelder werden aktiv eingeworben.

Es sollte zukünftig ein Budget von 6,00 € pro Einwohner und Jahr für die Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen eingerichtet werden.